

ZITATE DER WOCHE << >>

«Das Modell ist wie ein Schweizer Käse, wo die Löcher mehr sind als die Substanz.»

Der Vorsitzende der deutschen CSU-Gruppe im EU-Parlament, Markus Ferber, kritisiert den österreichischen Vorschlag, das Bankgeheimnis für Österreicher beizubehalten und für Ausländer abzuschaffen.

«Österreich wird sich innerhalb der EU am automatischen Datenaustausch für die Konten von Ausländern beteiligen. Das wird auch Liechtenstein tun. Der öffentliche Druck wird dazu führen, dass zivilisierte Länder nicht mehr als Hafen für Schwarzgeld auffallen wollen.»

Kommentar im «Kurier» zur Diskussion um das Bankgeheimnis.

«Wenn Deutschland weiterhin gegen Eurobonds ist, sollte es über einen Austritt aus der Eurozone nachdenken, um den übrigen Staaten die Einführung zu ermöglichen.»



US-Starinvestor George Soros wiederholte am Dienstag bei einer Veranstaltung in Frankfurt seine Kritik an der deutschen Europapolitik.

«Ich glaube, es geht in Richtung automatischer Informationsaustausch, der Druck wird immer grösser.»

Fürst Hans-Adam II. äusserte sich am Dienstag in Wien zum möglichen Wegfall des Bankgeheimnisses.

# Gasversorgung setzt auf Wärme

**Die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) wird verstärkt im Wärmegeschäft tätig. Der Staatsbetrieb will dazu das Blockheizkraftwerk in Balzers kaufen und prüft eine Zusammenarbeit mit der Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs.**

Von Patrick Stahl

Schaan. – Die Verantwortlichen der LGV verleihen dem Staatsunternehmen allmählich ein neues Gesicht: Der Gasanbieter wird vermehrt ausserhalb seines Stammgeschäfts tätig und will sich künftig insbesondere im Wärmegeschäft positionieren. Diese Strategie stehe im Einklang mit der Eignerstrategie der Regierung, sagte der LGV-Verwaltungsratspräsident Patrick Kranz gestern vor den Medien: Zu diesem Zweck werde das Unternehmen unter anderem das Blockheizkraftwerk im Balzner Ortsteil Gnetsch übernehmen. Erste Gespräche mit der Gemeinde Balzers hätten bereits stattgefunden, sagte Kranz: «Wir hoffen, in den nächsten Monaten eine Lösung zu finden.»

**Abwärme besser nutzen**

Per Ende 2012 übernahm das Unternehmen das Blockheizkraftwerk in Schaan. An das grösste Wärmenetz in Liechtenstein sind bislang knapp 50 Haushalte im Schaaner Ortszentrum angeschlossen. Bereits seit längerer Zeit ist die Liechtensteinische Gasversorgung im Besitz des Blockheizkraftwerks in Triesen – dieses soll demnächst umfassend erneuert werden.

Die LGV verfolgt laut Kranz auch aufmerksam die Entwicklung der sogenannten Mini-Blockheizkraftwerke bei Ein- und Mehrfamilienhäusern. «Dieses Modell wird massiv zulegen», erklärte der Verwaltungsratspräsident. Der Vorteil dieser stromerzeugenden Heizungen bestehe darin, dass Wärme und Strom direkt vor Ort erzeugt und verbraucht würden.

Weiteres Potenzial sieht die LGV in der Nutzung der Abwärme der Keh-



**Abhängigkeit vom Gashandel reduzieren:** Geschäftsführer Dietmar Sartor (li.) und Verwaltungsratspräsident Patrick Kranz erläutern vor den Medien die anstehenden Projekte der Liechtensteinischen Gasversorgung. Bild Daniel Ospelt

richtverbrennungsanlage in Buchs. Das Unternehmen prüfe eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Verein für Abfallentsorgung, welcher die Kehrichtverbrennungsanlage betreibt. Ziel sei es, die Abwärme der Anlage mit dem Betrieb von Fernwärmenetzen in Liechtenstein nutzbar zu machen.

**Zweites Standbein aufbauen**

Mit dem Ausbau des Wärmegeschäfts verfolge die Liechtensteinische Gasversorgung das Ziel, sich ein zweites Standbein neben dem Gashandel aufzubauen, erklärte LGV-Geschäftsführer Dietmar Sartor. Erdgas macht bislang rund ein Viertel des gesamten Energieverbrauchs in Liechtenstein aus und ist hinter Strom zweitwichtigster Energieträger. Im vergangenen Jahr importierte die LGV rund 300 Millionen Kilowattstunden an Energie, das ist leicht mehr als im Vorjahr. Der Gasanbieter konnte zudem 102 Neukun-

den gewinnen, sodass heute über 4300 Kunden Erdgas beziehen. Für das laufende Jahr peilt die LGV eine ähnlich hohe Zahl an Neukunden an.

**Biogasanlage soll Importe senken**

Um die Abhängigkeit von Erdgas aus dem Ausland zu verringern, baut die LGV zudem gemeinsam mit dem Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins eine Anlage zur Aufbereitung von Biogas. Die Kosten belaufen sich auf rund 2,8 Millionen Franken. Die Anlage soll im Juni in Bendern angeliefert werden, sodass voraussichtlich ab Herbst 2013 Biogas in das Leitungsnetz eingespiessen werden kann. Mit dem Betrieb einer Biogasanlage könnten rund drei Prozent der Erdgasimporte ersetzt werden, so Verwaltungsratspräsident Kranz.

Die Liechtensteinische Gasversorgung bietet ihren Kunden bereits seit einem Jahr Biogas an. Biogas stellt ei-

ne umwelt- und klimafreundliche Alternative zu Erdgas dar, weil es durch die Vergärung von Biomasse entsteht. Etwa acht Prozent der LGV-Kunden hätten auf Biogas umgestellt, dadurch würden pro Jahr zirka 700 000 Kilogramm Kohlenstoffdioxid eingespart.

**Minimer Gewinn**

Die anstehenden Investitionen will die LGV aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren. Im vergangenen Jahr erzielte das Unternehmen einen Gewinn von knapp 600 000 Franken. Das Ergebnis wäre deutlich höher ausgefallen, wenn sich der LGV-Verwaltungsrat nicht dazu entschlossen hätte, wegen der Unterdeckung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal über eine Million Franken auf die Seite zu stellen. Der Umsatz der Liechtensteinischen Gasversorgung sank im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 30,3 Millionen Franken.

## Thurella setzt deutlich mehr Biosäfte ab

**Der Thurgauer Naturgetränk-Hersteller Thurella hat im vergangenen Jahr trotz schwierigem Marktumfeld mehr Biosäfte exportieren können.**

Eggnach. – Der Nettoumsatz stieg um 5,2 Prozent auf 36 Millionen Franken. Beim Gewinn konnte das Unternehmen sogar um 22 Prozent auf 3,89 Millionen Franken zulegen. Auf ope-

rativer Ebene (Ebitda) wuchs Thurella um 29 Prozent auf 5,77 Millionen Franken, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Zulegen konnte Thurella besonders im Export nach Asien, Nordamerika und Deutschland. Allerdings konnten die konjunkturbedingten Rückgänge in Europa dadurch nicht kompensiert werden.

In der Schweiz hat Thurella zwar Kunden gewonnen, obwohl die Konsumenten generell weniger Apfelsaft

trinken. Allerdings musste Thurella bei den Obst-Halbfabrikaten darum die Preise senken. Das Unternehmen will in Zukunft durch die Marke Biotta seine Position im gehobenen Käufersegment weltweit weiter stärken. Zudem übernahm Thurella 2012 die Traktor Getränke AG. Durch diese Übernahme gewinnt Thurella auch jüngere Kunden, die die frischen Fruchtcocktails besonders mögen. Thurella beschäftigt rund 70 Angestellte. (sda)

A. Beck Aktiengesellschaft · Schliessa 6 · FL-9495 Triesen · www.beck-ag.com  
T +423 392 4177 · F +423 392 1010

**do.it.marketing academy**  
In Kooperation mit  
Vaduzer Medienhaus AG · Berufs- und Weiterbildungszentrum bsb Buchs SG

**Public relations 2.0**  
Die Suche nach Informationen findet heute meistens über das Internet statt. Das eröffnet Unternehmen die Chance, Ihre Themen einem breiten Publikum verfügbar zu machen. Zu einer professionellen Online-Kommunikation gehören Mediacorner, Social Newsrooms, Newsletter, digitale Medienarbeit und Web 2.0-Kommunikation – Instrumente, die sich ergänzen und personelle Ressourcen nicht überstrapazieren. Willkommen bei PR 2.0.

**Themenschwerpunkte**

- Trends und Entwicklung der Internet-Kommunikation
- Mediacorner und Social Newsroom: PR auf der Firmenwebsite richtig präsentieren
- Portale, Newsdienste und Web 2.0: PR im Internet richtig verbreiten
- Newsletter und digitale Abonnements: ohne Umwege zum Leser

**Kursleitung**  
Daniela A. Caviglia  
Diplomierte Journalistin, Senior-Texterin, Social-Media-Prüfungsexpertin und Kommunikations-Dozentin.

**Kursdaten**  
Datum: Donnerstag, 2. Mai 2013  
Zeit: 8.30 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr  
Ort: Campus Vaduz (Vaduzer Medienhaus, Lova Center)  
Kosten: CHF 520.– inkl. ausführliche Unterlagen, Getränke, Pausenverpflegung, exkl. Mittagessen

**Anmeldung**  
Anmeldung unter [www.doitacademy.ch/seminare](http://www.doitacademy.ch/seminare)  
do.it.marketing academy  
tom schaepper, Est.  
essanestrasse 93 · 9492 eschen

do.it.marketing academy – marketing, kommunikation und neue medien lernen